



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das III. Capittel. Friedlieben Aufzug.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Und auff dem Haupt ein Schuch vom Schwein/
 Unter dem Hals verbunden fein/
 Sah auß / gleich als der wilde Mann /
 Der mit Bernern zu streiten kam /
 Und wolt gang unbewehret gehen /
 Mit blosser Faust den Feind bestehen.
 Zu aller Zeit im Hinterhalt / Der Hinterhalt.
 Waren die Wahlen all befallt /
 Führt im Fähnlein einen Kranz /
 Als die Mägdelein brauchen am Tanz /
 In der Mitten ein Herz mit Ohren /
 Als an Kappen fragen die Thoren.
 Der Reim: Umb schöner Mägdelein Kranz /
 Mein Herz im Schertz wage ein
 Schanz.

Zogen sie nacheinander an /
 Mehr denn zehn hundert tausend Mann /
 Als von Serah geschrieben wird /
 Als Ferris und der Totla führt /
 Damit die ganze Welt zu fangen /
 Obs gleich nach ihrem Wundsch nicht gengen.

Das III. Capittel.

Friedlieben Aufzug.

Als diese Ordnung war bestellt /
 Kam auch auffgezogen ins Feld /
 Der alte Fürst Friedlieb mit Namen /
 Vom Magdeburger Sachsen-Stammen /
 Und ließ sich beym König einwerben /
 Er wolt mit siegen oder sterben /
 Und wartet nur auff sein Befehl /
 Wo er solt haben seine Stell.
 Der König antwortet im Zorn /
 Friedlieb geh hin zum kalten Born!

Da ist Fried / aber hie ist Streit /
 So bleibe er für Gefahr gefrent.
 Der Gesandter verstund es nicht /
 Und bracht Friedlieben zum Bericht /
 Er wäre diß des Königs Will /
 Beym kalten Born solt er halten still /
 Damit zog Friedlieb hinten weg /
 Nach des kalten Borns schmalen Steg /
 Denn so hieß am Ufer ein Gos /
 Darauß die Quell zum See hinkloß.
 Er hat aber drey Reiter-Fahnen /
 Und zehn Fähnlein Landsknecht beytsamen /
 Die von sein eigen Unterthanen /
 Waren die allerbesten Fahnen /
 In vielen Kriegen wohl versucht /
 Ob gleich keiner Pos-Martert flucht.
 Denn das kunt er gar nicht erdulden /
 Daß sie mit Gotteslästrung schulden.
 Je Reiter führten Spieß und Schwerdt / Friedlieben
Rüstung.
 Ihr Bogen hiengen an dem Pferd /
 Die Köcher hinten an dem Rücken /
 Der Schild am linken Arm zurück /
 Ein rothe Burg war ihr Hauptfahn / Hauptfahn.
 Darauß sah man erhoben stahn /
 Ein Jungfrau in ein grünen Kleid /
 Die zeigt ein Kränglein wohl bereit /
 Von Blümlein je länger / je lieber /
 Bringen manchem ein heimlich Fieber /
 Es ward mit Buchstaben auch bedeut /
 Umb diese Meyd ist all Arbeit.
 Der Knecht Hauptfahnlin war ein Roos / Der Knechte
Haupt
 In weissen Feld gesezet bloß /

Mit

Mit ein besondern Reimgedicht / Sähnlein.
 Wer Rosen bricht / die Finger sucht.
 Ihr Rüstung / kurz und lange Spieß /
 Ein Kurt so durch die Scheiden stieß /
 Ihr viel führten Schleuder und Bogen /
 Davon Kugeln und Bolzen flogen.
 Etlich genant die Unwerschren /
 Trugen ein Keil neben den Schwerdten /
 Oder ein scharffe Zimmerart /
 Künstlich mustere mit bunten Wachs.
 Damit man auch an allem End /
 Seine Krieger für andern kennt / Selbzeichen
 Bey finster Nacht insonderheit /
 Wenn die erreicht der späte Streit /
 Fürst Friedlieb insonderheit wolt /
 Daß jeder ein Hembd führen solt /
 Über seine Rüstung gethan /
 Daß sie all würden weiße Mann.
 Als sie nun also einher zogen /
 Und sich von den andern abwogen /
 Musten sie als die albern Thoren / Friedlichen
Zeng wird
aufgelacht.
 Bar einfältig Gespött anhoren.
 Einer rieß / sih die Jungfrau Knecht /
 Sind nur zum Tanz und Bett gerecht.
 Der ander lachte der Manier /
 Daß viel ihr angebohrn Pitschier /
 Hatten hinten ins Hembd gedrückt /
 Und fahrtens zierlich auff dem Rück.
 Die dritten rießn weicht ab / weicht abe /
 Eur Fürst zieh / da er Frieden habe /
 Da er kein Nagel tret in Fuß /
 Weit gnug davon ist gut fürm Schuß

Friedlieb antwortet nicht ein Wort/
 zog ordentlich an seinen Ort/
 Gedacht / ihr sollt erfahren recht /
 Ob wir Mägdelein seyn oder Knecht.

Das IV. Capittel.

Von der Mäuse Schiffkrüstung.

Nach dieser Krüstung ward bedacht /
 Wie man es auff den Nothfall macht /
 Wenn etwa ein ins Wasser kâm /
 Daß sie da nicht ihr Ende nâm /
 Nemlich daß die waren geborn /
 In Last-Seeschiffen / bey dem Korn /
 Des Schiffs Gewohnheit und der See /
 Was dazu gehört gelernet mehr /
 Die sollten in Schiffen auffwarten /
 Zusehn wie sich die Händel karten /
 Und in der Noth mit Hülff erscheinen /
 Damit die Frösch erträncken keinen.

Es waren sie willig bereit /
 Machten zwölf Schiff in kurzer Zeit /
 Von weiten langen Kürbsen schnidten /
 Nach der Läng getheilet zur Mitten /
 Und fein meisterlich aufgehauen /
 Das wie ein Schiff war anzuschauen /
 Als Lucianus auch vor Jahren /
 Sah auff dem Meer zum Streit anfahren.

In jedes stunden dreißig Mann /
 Hatten Piecken und Büchsen an /
 Und Hautenträng auff ihrem Haar /
 Das gut für das Giftpulver war /
 Davon ihr nachmals hören werd /
 Führtren Barm und Beil / keine Schwerdt /

Der Mäuse
Schiff.

Krüftung der
Schiffknecht.

Von